

DAS SCHWARZE BRETT

Ehrungen für 25jährige Mitgliedschaft (Nachträge) anlässlich des Bundestages am 18. Oktober 1953 in Bamberg.

Gruppe Aschaffenburg

Büttner Anton	1922
Schmitt Klara	1920
Stadelmann Gustav	1922

Gebietsobmannschaft Oberfranken

Flieger Paul, Marktzeuln	1928
Hübner Josef, Neunkirchen a. B.	1921

Gebietsobmannschaft Mittelfranken

Pfeiffer Wilhelm, Rothenburg o. T.	1921
------------------------------------	------

Gebietsobmannschaft Außerfranken

Kraus Fritz, Waldkirchen/Ndb.	1928
-------------------------------	------

Gruppe Schweinfurt

Trebst Johannes	1922
Trebst Albertine	1922

Buchbesprechung

1. **Mittelfränkische Heimatbogen.** Außer den von uns schon besprochenen Nummern mittelfränkischer Heimatbogen, herausgegeben von Rudolf Schlamp, Ansbach, Schriftleitung Franz Bauer, Weimersheim über Weißenburg a. S., Druck und Verlag Otto Schnug, Ansbach, liegen uns neue vor: 18, Josef Hübner, Aus der Geschichte der freien Reichsstadt Rothenburg o. T.; 20, Dr. Karl Rank, Windsheim, einst freie Reichsstadt, heute Bad, Industrie- und Handelsstadt; 21, Franz Bauer, Berühmte Nürnberger III. Teil; 25, Franz Bauer, Mit Ursula in die Fränkische Schweiz; 26, Fritz Vogtmann, Neundettelsau, Quellort tätiger christlicher Liebe; 34, Friedel Rüdinger, Ansbach einst und jetzt. Bärbel auf den Spuren vergangener Zeiten; 40, Georg Hetzellein, Einsteigen! Wir fahren mit der „Gredlbahn“! Lehrreiche Wanderungen durch das Hilpoltsteiner Land. Diese alle sind, wie meist schon die Titel verraten, kindertümlich gehalten (und zwar im besten Sinn, offenbar auf Grund gediegener Richtlinien), zum Teil — wie etwa 20 — mit etwas stärkerer Neigung zum Wissenschaftlich-Geschichtlichen, doch für junge Menschen vollständlich; alle mit immer wieder durchbrechender echter, nicht befohlener Heimatliebe.

2. **Unterfränkischer Heimatbogen** für (Volks)schulen. **Mainfranken**, zusammengestellt von Josef August Eichelsbacher, Würzburg, Druck Pius Halbig. In Format, Gesinnung, hübscher Ausstattung ähnlich wie die mittelfränkischen Heimatbogen, ist diese Neuerscheinung etwas anderes insofern, als sie sich nicht auf einen Landkreis oder eine Stadt beschränkt, sondern ein Querschnitt durch ganz Unterfranken ist, vermittelt durch zahlreiche — 41! — Einzelbeiträge in Poesie und Prosa; vermittelt durch einen seit langen Jahrzehnten rühmlich bekannten Heimatforscher und Erzieher, mit verschiedenen Beiträgen aus eigener Feder, mit Gedichten und Aufsätzen anderer wohlbekannter fränkischer Autoren, denen man auch hier gern begegnet und die der Jugend die Geschichte, Sage, das Volkstum und die Stimmung der Landschaft nahebringen. Der Lesebogen wird den Kindern einen guten Begriff von dem Wesenhaften, dem Ehrenhaften und von der Vielfalt ihrer mainfränkischen Heimat geben.

DAS SCHWARZE BRETT

Titeländerung unserer Veröffentlichungen

Wie unsere Mitglieder unterdessen selbst schon ersehen haben, erscheinen die „Nachrichten aus dem Frankenbund“ nunmehr getrennt von dem Inhalt der bisherigen Bundesbriefe; den wertvollen Raum, der uns dadurch zur Verfügung steht, benötigen wir für den weiteren Ausbau unserer Veröffentlichungen. Damit ist aber auch der bisherige Titel „Bundesbriefe“ hinfällig geworden; es sind ja keine Mitteilungsbriefe mehr. Im Einklang mit dem Ausbau unserer Veröffentlichungen, an dem wir unausgesetzt arbeiten, haben wir uns daher entschlossen, diesen Veröffentlichungen, die auch im Jahre 1954 in 6 Nummern erscheinen, folgenden Titel zu geben:

Frankenland

Zeitschrift für das Frankenvolk und seine Freunde

Im Auftrag des Frankenbundes herausgegeben von Dr. Peter Schneider

Mit der Wahl des Obertitels „Frankenland“ kehren wir, nach verschiedenen tastenden Versuchen dreier Jahrzehnte, zu dem Titel zurück, den die erste Zeitschrift des Frankenbundes getragen hat; und dabei soll es bleiben. Möge die Zeitschrift Frankenland schon mit ihrem ersten Jahrgang recht, recht viele neue Freunde gewinnen!

Der Herausgeber

Das fränkische Jahr

Frankenkalender 1954

Unser Jahrbuch ist vor etwa 6 Wochen erschienen, und schon jetzt liegt dem Herausgeber eine Fülle von Schreiben vor, die uns mit Freude und Stolz erfüllen dürfen. Unsere Bundesfreunde, die ja alle den Kalender erhalten haben, möchten wir daran teilhaben lassen. Der Bundesschrifttumswart

Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Ehard:

— — — Ich hoffe, daß dieser Kalender nicht nur in Franken selbst, sondern überall in Bayern weite Verbreitung finden möge. — — —

Der Regierungspräsident von Unterfranken Dr. Hözl:

„Das Fränkische Jahrbuch“ ist ein Kalender ganz besonderer Art; es stellt eigentlich vielmehr ein Jahrbuch der Heimatkunde und für den Heimatkundler dar. Für die Herausgabe dieses ebenso eigenartigen wie wertvollen Bandes gebührt Ihnen der aufrichtigste Dank aller, die ihre Heimat lieben. Namens der Regierung von Unterfranken darf ich Ihnen diesen Dank aussprechen. — — —

(Fortsetzung auf Seite 22)